

# „Einfach mitsingen“ zu Live-Musik

Heiko Völker und Thomas Nagel sind seit Jahrzehnten Musiker / Klangvolles Gruppenerlebnis

**Häuslingen/ Hünzingen (gfs).**

„Wir singen alle im Stehen“ – mit diesen Worten fordern Heiko Völker und Thomas Nagel die Sangeswilligen in der Festscheune des Forellenhofs in Hünzingen zu Beginn freundlich auf, sich von ihren Plätzen zu erheben. Denn im Stehen singe es sich einfach besser.

Und als ob die Ermutigung „Trauen Sie sich, singen Sie laut und haben Sie Spaß“ sofort gewirkt hätte, singen die Gäste schon beim ersten Lied munter drauf los, während Heiko Völker (Keyboard) und Thomas Nagel (Schlagzeug) sie live begleiten. Frauen und Männer, Alt und Jung, Freunde und Fremde schmettern einen Abend lang gemeinsam die unterschiedlichsten Lieder.

Ein Phänomen, das inzwischen in ganz Deutschland Tausende von Menschen in seinen Bann gezogen und nun auch den Heidekreis erreicht hat. „Die Grundidee stammt nicht von uns“, verraten die Musiker, „doch wir möchten das gemeinsame Singen hier in der Gegend etablieren. Für uns ist das heute auch absolutes Neuland.“ Chöre habe man bewusst nicht angeschrieben und eingeladen, damit es keine Hemmschwelle gebe und keiner das Gefühl habe, nicht gut genug singen zu können.

Denn genau darum geht es: Jeder darf mitsingen, es soll ungezwungen sein und Spaß machen. „Auch wenn mal ein schiefer Ton dazwischen ist, fällt das gar nicht auf durch den Gruppeneffekt“, sagt Thomas „Junior“ Nagel aus Weyhe. Trotzdem seien jederzeit auch Chorsänger willkommen.

Das Repertoire ist bunt gemischt – von alten Schlagern über Pop/Rock-Evergreens bis hin zum „Heimat-Medley“ ist für jeden etwas dabei. „Im Vordergrund stehen die 60er, 70er und 80er Jahre. Es wird aber auch Ausflüge in andere Regionen geben“, sagt Heiko Völker aus Groß Häuslingen. Laute und leise, langsame und



**Heiko Völker (links) und Thomas Nagel laden zum Mitsingen ein. Eine Gruppe Frauen aus dem Raum Rethem ließ sich nicht zweimal bitten.**

gfs (2)

schnelle, deutsche und englische Titel wechseln sich auf der musikalischen Reise ab. Füße beginnen zu wippen, erste kleine Tanzschritte sind zu beobachten, und das Stillstehen fällt den meisten schwer. Die Besucher lassen sich auf das Experiment ein, singen gemeinsam die Klassiker „Über den Wolken“, „Beautiful Sunday“, „Griechischer Wein“, „Goldener Reiter“, „Aber bitte mit Sahne“, „Country Roads“, „Hinterm Horizont geht's weiter“. Erinnern sich mit „Michaela“ an alte „Hitparade“-Zeiten, schunkeln zu „Auf der Reeperbahn“ von Hans Albers und genießen ein Walzer-Medley, bevor sie sich nach einem gefühlvoll intonierten „Nehmt Abschied Brüder“ sogar noch im Jodeln ausprobieren dürfen.

Dabei zu sein, mit Freunden Spaß zu haben und neue Leute kennenzulernen ist das, was für das Publikum zählt. Mancher, der im Alltag verschlossen und ernst wirkt, kommt aus sich heraus und singt aus



Leibeskräften mit. „Klatscht nach den Stücken zum Nachbarn und nicht zu uns, denn ihr seid heute die Stars und nicht wir“, betont Heiko Völker. Damit das Ganze funktioniert und die Besucher nicht nur den Refrain mitsin-

gen, werden die kompletten Liedtexte per Beamer (Technik: Jens Buchholtz) auf eine Leinwand projiziert. Karaoke-Singen wird plötzlich zum Gruppenerlebnis, und der Gesamtklang von zunächst eher

verhalten im Laufe des Abends immer mutiger und kräftiger. Mehr als 20 Titel werden – mit entsprechenden Pausen zum „Ölen“ der Stimme – zwei Stunden lang angestimmt. „Singen tut gut, Singen in Gemeinschaft ist noch besser“, lautet am Ende das Resümee

der meisten Besucher, die sich schon als „Wiederholungstäter“ outen und nach dem nächsten Singetermin fragen. Und auch für die beiden Musiker verläuft der Abend sehr positiv: „Die Auswahl hat gut gepasst, alle haben gut mitgemacht, und die Stimmung war super“, freuen sie sich über die gelungene Premiere. „Es steckt auch sehr viel Arbeit drin: die letzten anderthalb Wochen habe ich oft bis nach Mitternacht am Computer gesessen, um alles vorzubereiten“, sagt Heiko Völker.

Der 49-Jährige, der sich selbst als „absoluten Tastenmenschen“ bezeichnet, spielt bereits seit 20 Jahren zusammen mit Thomas Nagel Tanz- und Unterhaltungsmusik in einer eigenen Band. Schon vor 32 Jahren hat seine nebenberufliche musikalische Karriere begonnen. „Nach Auftritten mit verschiedenen Bands des Gymnasiums, kleinen musikalischen Show-Einlagen auf eigenen Familienfeiern und Mini-Konzerten im Klavierraum des Schulzentrums durfte ich kurz vor meinem 18. Geburtstag den scheidenden Keyboarder der angesagten Tanzmusikgruppe Crossfire ersetzen“, erzählt er. Danach spielte Heiko Völker in weiteren Bands und trat als Alleinunterhalter auf.

Wichtig ist dem Vollblutmusiker, dass er immer live spiele – ohne die Unterstützung von Sequenzer, MP3 oder sonstiger Abspielhilfen. „Einfach mitsingen“ solle die weiteren Projekte der Musiker nicht ersetzen, sondern ergänzen, so Heiko Völker. Inzwischen wurden weitere Kontakte geknüpft, und es sind Mitsing-Abende in Rethem und Bad Fallingb. In Planung, die rechtzeitig bekanntgegeben werden. Weitere Informationen zum Projekt sind unter der Ticket- und Info-Hotline ☎ (05165) 5619780 bei Heiko Völker aufgenommen werden. [www.einfach-mitsingen.de](http://www.einfach-mitsingen.de)

## Zwar alt, aber funktionsfähig und zuverlässig

Viel Zulauf beim Döku-Fest in Eickeloh / Andacht, Spiele und zahlreiche Vorführungen / Frühkartoffeln geerntet

**Eickeloh (mey).** Das Wetter hatte es anfangs nicht gut gemeint mit dem Döku-Verein (Dörfliches Kulturgut) in Eickeloh. Bei der plattdeutschen Andacht am vergangenen Sonntagmorgen, die von Pastor in Ruhestand Hermann Rathjens gehalten und musikalisch von Anke Eggers (Gitarre) und Reinhard Pralle (Akkordeon) begleitet wurde, fanden die 60 Besucher in einem Pavillon Schutz vor dem Dauerregen.

Mit Beginn des eigentlichen Festes, zu dem Kinderspiele von früher ebenso wie historische Vorführungen und das Roden von Frühkartoffeln mit Vollernter, Haspel, Handpflug und Hacke gehörten, wurde es aber trocken. Zehn Helfer der Abteilung Thai-Boxen im SV Hodenhagen unterstützten die Mitglieder des Döku-Vereins um den Vorsitzenden Joachim Helms bei der Ausrichtung der Spiele, zu denen Kreiseln, Völkerball und Holzpferdwettrennen gehörten.

Nur wenige Meter entfernt wurden alte Erntetechniken und -geräte präsentiert, und zwölf alte Traktoren (alle aus



Eickeloh) konnten besichtigt werden. Ilsemarie Pralle zeigte Vorführungen am histori-

schen und noch voll funktionsfähigen Webstuhl. „Dafür braucht man eine Engelsge-



**Buntes Programm (im Uhrzeigersinn, von links unten): Zwölf historische Schlepper zogen das Interesse der Besucher beim Döku-Fest auf sich. Ilsemarie Pralle zeigte Webvorführungen. Jung und Alt hatten ihren Spaß bei Kinderspielen wie in alten Zeiten. Die ersten Frühkartoffeln wurden ausgehaspelt.** *mey (3)/red*



duld“, stellte sie klar. Und auf dem großen Gelände vor der historischen Scheune am

Kohlgarten kamen die Besucher auch kulinarisch voll auf ihre Kosten.